

Migrationsanalyse und -prognose

Working Paper 11/2020

 Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“

**Überblick über bestehende (Daten-)Analysen,
Ansätze und Methoden in der Migrationsforschung**

www.netzwerk-iq.de

Impressum

Herausgeber

Fachstelle Einwanderung
Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin
www.minor-kontor.de
www.iq-netzwerk.de



Redaktion

Laura Spitaleri
Sophie Meiners
Eva Luise Krause

Stand

November 2020

Alle Rechte vorbehalten.

© 2020

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



Inhalt

1	Einleitung.....	4
2	Migrationsanalysen und Modelle der Migrationsprognosen	4
2.1	Migrationsanalysen	4
2.2	Migrationsprognosen	5
2.3	Fazit A.....	7
3	Fokus Arbeitsmarkt: Migrationsanalysen und -prognosen am Beispiel der Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen.....	7
3.1	Fazit B.....	9
4	Literaturverzeichnis	10
5	Anhang: Übersicht über Migrationsanalysen.....	12
5.1	Migrationsanalysen (Auswahl)	12
5.2	Migrationsprognosen (Auswahl)	14

1 Einleitung

Seit jeher migrieren Menschen von ländlichen Regionen in große Städte und in unterschiedliche Länder. Verschiedene Akteure beschäftigen sich mit unterschiedlichen Fragestellungen zu Migration und versuchen zu verstehen, wie, wann und warum Personen zu- oder abwandern und welche Folgen dies für die Menschen selbst und die Gesellschaft haben kann. Diese Fragestellungen können grob in zwei Felder unterteilt werden: die Analyse vergangener und aktueller Migration sowie die Prognose zukünftiger Migration. Aus Perspektive unterschiedlicher Disziplinen wie der Sozial-, der Wirtschafts- oder der Migrationswissenschaft werden u. a. folgende Fragestellungen untersucht:

- Welche sozialen, politischen und ökonomischen Faktoren beeinflussen die Ein- und Abwanderung nach Deutschland? Wie beeinflussen Krisen (z. B. Kriege, Finanzkrisen oder Pandemien) die Ein- und Abwanderung nach Deutschland?
- Welche Strukturen fördern oder verhindern die Integration von Migrant*innen in den hiesigen Arbeitsmarkt?
- Wie wird sich der Bedarf an Arbeitskräften in der Zukunft entwickeln und wie können internationale Fachkräfte gesichert werden?

2 Migrationsanalysen und Modelle der Migrationsprognosen

2.1 Migrationsanalysen

Um Fragestellungen der *Migrationsanalyse* zu beantworten, werden unterschiedliche Ansätze verfolgt. Statistische Ämter erheben objektive Kennzahlen wie beispielsweise die Anzahl der Zu- und Abwanderungen oder die Anzahl der erwerbstätigen Migrant*innen auf nationaler (Destatis) und internationaler (Eurostat, OECD) Ebene. Zudem gibt es für Deutschland spezifische Auswertungen wie das Freizügigkeitsmonitoring zu Unionsbürger*innen oder das Wanderungsmonitoring zu Drittstaatsangehörigen (Graf 2020a, 2020b).

Abhängig von aktuellen Entwicklungen werden themenspezifische Analysen publiziert. Hierzu zählt beispielsweise die Analyse zu Fachkräften vor dem Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (Graf & Heß 2020). In Hinblick auf die Migrationsbewegungen in 2015/16 lag ein besonderes Augenmerk auf der Situation von Geflüchteten. Hier ist die Analyse der Qualifikationen und Berufserfahrungen von Menschen zu nennen, die im Jahr 2019 einen Asylantrag gestellt haben (Heß 2020).

Nicht alle Analysefragen können allerdings mit objektiven Kennzahlen beantwortet werden. Subjektive Faktoren, sog. „weiche“ Indikatoren, wie z. B. die Frage, ob sich Migrant*innen im Land wohlfühlen und langfristig bleiben wollen, werden im Rahmen von wissenschaftlichen Studien erhoben. Zu den großen Studien, die regelmäßig Daten erheben und für die Allgemeinheit veröffentlichen, zählen z. B. die European Social Survey (ESS), das Sozio-ökonomische Panel (SOEP), oder das Integrationsbarometer des Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR).

Weitere Akteure wie Wissenschaftler*innen an Forschungsinstituten und Think Tanks erheben Daten mithilfe von kleineren, speziell für die Fragestellung konzipierten Umfragen oder anderen Methoden.

Im *Anhang: Übersicht über Migrationsanalysen* werden mehrere zentralen Akteure und Analysen zusammengestellt.

2.2 Migrationsprognosen

Im Unterschied zu Migrationsanalysen sind *Migrationsprognosen* hypothetische Modelle, die basierend auf Erkenntnissen und Daten der Vergangenheit und Annahmen über die Zukunft den Verlauf zukünftiger Migrationsbewegungen schätzen. Migrationsprognosen liefern wichtige Informationen für politische Entscheidungsträger*innen, um Herausforderungen zu antizipieren und entsprechende Strategien entwickeln zu können.

Quantitative Prognosen werden getroffen, indem komplexe statistische Modelle programmiert werden, die Migrationstrends prognostizieren. Die statistischen Modelle speisen sich aus den verfügbaren Daten vergangener Migrationsbewegungen.

Wichtige **quantitative** Prognosen

- die [Prognose](#) der Abteilung für Bevölkerungsfragen der Vereinten Nationen (UN DESA) zur weltweiten Nettomigrationsrate bis zum Jahr 2100
- die [Berechnungen](#) von Eurostat zur Entwicklung der Bevölkerungszahlen bis 2100 für drei unterschiedliche Szenarien: hohe, niedrige und keine Einwanderung
- die [Studie](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB,) die die Migrationsbewegungen in Deutschland bis 2060 prognostiziert

Da allerdings viele Faktoren, wie beispielsweise die Einwanderungspolitik bestimmter Staaten, nur schwer quantifizierbar sind, werden auch qualitative Prognosen erstellt. *Qualitative* Prognosen beruhen auf Einschätzungen von Expert*innen, die unterschiedliche Szenarien entwickeln und deren Plausibilität analysieren und diskutieren. Qualitative Prognosen werden

Wichtige **qualitative** Prognosen

- Narrative [Szenarien](#) der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) (2017)
- Narrative und durch Experten beurteilte [Szenarien](#) der IOM und des Netherlands Interdisciplinary Demographic Institute (NIDI) (2020)
- [Szenarien](#) für zukünftige Migrationstrends der OECD (2009)
- [Szenarien](#) und policy Empfehlungen der OECD (2020)

besonders dann erstellt, wenn Daten über vergangene Migrationstrends nicht genügend Informationen enthalten, schwer vergleichbar oder verfügbar sind. Qualitative Prognosen beruhen allerdings auf Meinungen von Expert*innen und sind somit subjektiv. Durch die Weiterentwicklung statistischer Methoden werden inzwischen quantitative und qualitative Ansätze mithilfe des Bayesschen Ansatzes *kombiniert*.

Wichtige **kombinierte methodische Prognosen**

- Das [Global Migration Futures Projekt](#) des International Migration Institute kombiniert verschiedene Ansätze und Forschungsmethoden, um sich stetig verändernde politische, wirtschaftliche und soziale Faktoren und ihren Einfluss auf internationale Migration zu erforschen. Die Ergebnisse werden als wissenschaftliche [Studien](#) veröffentlicht.
- OECD [Migrationsprognosen](#) bis 2030 (2016)
- Das [Wiener Institut für Demographie](#) kombiniert statistische Modelle mit Einschätzungen von Expert*innen

Migrationsprognosen können einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von politischen Strategien leisten. Allerdings sind sowohl quantitative als auch qualitative Prognosen anfällig für Unsicherheiten, denn Migrationsbewegungen sind komplex und verändern sich permanent. Folgende Unsicherheiten erschweren Migrationsprognosen (Sardoschau 2020: 9):

- Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst Migrationsbewegungen, allerdings gibt es keine übergreifende Migrationstheorie, die diese Faktoren in Relation zueinandersetzt und von der sich eine einheitliche Prognosestrategie ableiten ließe.
- Um Prognosen zu tätigen, muss die Komplexität von Migrationstrends vereinfacht und auf wenige Faktoren heruntergebrochen werden. Dies führt dazu, dass kleinere Veränderungen in der Herangehensweise große Auswirkungen auf die Prognosen haben können.
- Migrationsprognosen basieren oft auf anderen Prognosen, z. B. über die zukünftige Wirtschaftsentwicklung, die wiederum nur Schätzungen sind. Somit fließen weitere Unsicherheiten in die Prognose ein.
- Die Daten, auf denen Migrationsprognosen basieren, sind oft unzuverlässig; so unterscheiden sich z. B. die Erhebungsmethoden in den Ländern.
- Migrationsprognosen können exogene Schocks wie die Finanzkrise 2008/9 oder die Covid-19 Pandemie nicht berücksichtigen. Allerdings haben oft genau solche exogenen Schocks einen großen Einfluss auf Migrationsbewegungen.

2.3 Fazit A

Die große Zahl an Akteuren, die Migrationsanalysen und Prognosen erstellt, zeigt: Der Anreiz ist groß, Migrationstrends zu verstehen und vorhersagen zu können. Es gibt jedoch einige Felder, die die Migrationsanalyse und Prognosen nicht oder zu wenig beleuchten. Aktuelle, kurzfristige Veränderungen in Migrationstrends können mit den jährlichen Erhebungen von statistischen Ämtern nicht abgebildet werden. Zudem erheben statistische Ämter zwar Daten über quantifizierbare Migrationsindikatoren wie z. B. den Erwerb der Staatsangehörigkeit (International Migration Database der OECD), jedoch können anhand dieser Daten keine Aussagen über subjektive Integrationsindikatoren wie beispielsweise Bleibe- oder Rückkehrabsichten getroffen werden. Auch finden eine Analyse von Abwanderungsprozesse, -motiven und -faktoren so gut wie keine Berücksichtigung im aktuellen Forschungsgeschehen. Große Studien wie die European Social Survey oder das SOEP fragen zum Teil subjektive Integrationsindikatoren ab, allerdings geschieht dies nur einmal jährlich und ist in der Auswertung und Veröffentlichung sehr zeitintensiv. Zudem ist die Erstellung von Migrationsprognosen sehr komplex und es überwiegen international vergleichende Prognosen, die kaum auf die Besonderheiten in Deutschland eingehen können. ***Insgesamt fehlen auf dem Feld der Migrationsanalysen und -prognosen Forschungsvorhaben, die kleine, dynamische Untersuchungen mit eng begrenzten Fragestellungen erarbeiten, zeitnah Erkenntnisse über die sich stetig verändernde Lebenslagen von Migrant*innen produzieren und diese zur Frühindikatorik nutzen, um die Integration von Migrant*innen zu unterstützen. Besonders im dynamischen Kontext der aktuellen SARS-CoV-2 Pandemie, sind zeitnahe Erkenntnisse wichtig, da sich die Situation in Deutschland im Allgemeinen und die Lebenslagen der Migrant*innen rasant verändern.***

3 Fokus Arbeitsmarkt: Migrationsanalysen und -prognosen am Beispiel der Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen

Die Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen wird anhand verschiedener Indikatoren gemessen und analysiert. Zu diesen zählen die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote, die Art der Beschäftigung (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig), die Qualifikationsstruktur der Beschäftigten und ob sich diese mit dem Anforderungsniveau der Beschäftigung deckt, das Lohnniveau und die Verteilung nach Arbeitsbranchen. Die Analyse der vergangenen Migrationstrends hat gezeigt, dass sich die *Zusammensetzung der Herkunftsländer* und die *Qualifikationsstruktur der Zugewanderten* besonders im Zuge der Finanzkrise 2008/9 und der Fluchtmigration 2015/16 *geändert* hat.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich im Vergleich zu anderen Ländern schneller von der Finanzkrise und konnte einen Anstieg der Einwanderung verzeichnen (Brücker 2016). Vor der Finanzkrise waren Italien, Spanien, Großbritannien und Irland die beliebtesten Zielländer für Migrant*innen aus Bulgarien, Rumänien und den damals neuen EU-Mitgliedsstaaten. Ab 2011 wurden diese Wanderungstrends vor allem nach Deutschland und in geringerem Anteil auch

nach Österreich, in die Schweiz und die skandinavischen Länder umgelenkt. Außerdem ging die Finanzkrise mit einer Veränderung der Qualifikationsstruktur der Neuzugewanderten einher (ebd.). Dies lässt sich u. a. dadurch erklären, dass Personen mit niedrigerem Qualifikationsniveau tendenziell stärker von der Finanzkrise betroffen waren und folglich eine höhere Migrationsbereitschaft aufwiesen (Brücker 2016). Durch den Ausbruch mehrerer Kriege und Krisen im Mittleren Osten und am Horn von Afrika stieg in den letzten Jahren die Fluchtmigration an und veränderte erneut die Migrationstrends nach Deutschland. Das IAB stellt eine *Polarisierung der Qualifikationsstruktur der Migrant*innen* durch die unterschiedliche Zusammenstellung der Herkunftsländer fest: Im Vergleich zu Personen mit deutschem Pass stieg zwischen 2004 und 2017 die Quote der Akademiker*innen ohne deutschen Pass sowie die Quote der ohne berufliche Ausbildung (Seibert & Wapler 2020). Als Reaktion auf diese Entwicklungen wurden verstärkt Möglichkeiten zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse geschaffen sowie Anreize, um Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen.

Die Corona-Krise könnte erneut die Migrationstrends nach Deutschland verändern, denn schon jetzt zeichnen sich erhebliche Folgen für die deutsche Wirtschaft, die Zu- und Abwanderung und die Integration von Migrant*innen ab.

Veröffentlichungen zu den Auswirkungen der Corona-Krise

- Das [ifo Institut](#) (Giesing & Hofbauer Pérez 2020) und das [Institut der deutschen Wirtschaft](#) (Geis-Thöne 2020) analysieren die Auswirkungen der Eindämmungsmaßnahmen auf Zuwanderungs- und Integrationsprozesse.
- Das monatlich erscheinende Zuwanderungsmonitoring des [IAB](#) analysierte zuletzt im Juli die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten, die SGB-II-Hilfequoten und die Zu- und Abwanderungen (Brücker et al. 2020).
- Das [IAB](#) hat auch ein *Discussion Paper* zu den Auswirkungen des Konjunkturpaketes auf die Erwerbstätigkeit herausgebracht (Wolter et al. 2020).
- Der [Mediendienst Integration](#) (2020) analysiert die Einreiseregulungen und die Folgen für Arbeitskräfte aus dem Ausland und für Geflüchtete.
- Der letzte „Arbeitsmarkt kompakt Bericht“ der [Bundesagentur für Arbeit](#) (BA 2020) veranschaulicht die Folgen der Eindämmungsmaßnahmen in den ersten Monaten der Pandemie.
- Die Analyse der [IQ Fachstelle Einwanderung](#) beleuchtet die Folgen der Corona-Krise für Arbeitnehmer*innen ohne deutschen Pass spezifiziert nach Herkunftsregionen (Becker et al. 2020).

Diese ersten Analysen geben einen guten Überblick über die aktuellen Geschehnisse, doch wird sich die aktuelle Krise weiterentwickeln und gegebenenfalls verschärfen. Es ist zurzeit unklar, welche Folgen dies für das Wanderungsgeschehen und die Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen haben wird. Es können lediglich punktuell Annahmen – insbesondere auch basierend auf den Erfahrungen aus der Finanzkrise 2008/9 und dem Anstieg der Fluchtmigration 2015/16 – zu möglichen Entwicklungen gemacht werden:

- Die Arbeitsmärkte verschiedener Länder werden sich in unterschiedlicher Geschwindigkeit von der Krise erholen, was Auswirkungen auf Migrationstrends haben wird. Einfluss auf Migrationstrends wird nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung in den Herkunftsländern haben, sondern auch die Entwicklung in anderen Zielländern.
- Abhängig von der Entwicklung der Arbeitsmärkte in Deutschland, anderen EU-Staaten und Drittstaaten wird sich die Qualifikationsstruktur der Einwanderer verändern, was wiederum den deutschen Arbeitsmarkt selbst beeinflussen wird. Die Veränderung der Qualifikationsstruktur der Einwanderer könnte u. a. Auswirkungen auf den Niedriglohnsektor und das Lohnniveau haben.
- Auch eine Konzentration von (Neu-)Einwandernden auf einzelne Branchen (Gesundheits- und Pflegeberufe, IT- und Kommunikationsbranche) bzw. Verschiebung innerhalb der Branchen einhergehend mit Veränderungen der Arbeitsmarktsegmente kann Folge der krisenbedingten Veränderungen sein.

3.1 Fazit B

Zwar ist die Corona-Krise nicht die erste Krise, die massive Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt hat, aber die Dimension und Neuartigkeit dieser Gesundheits- und Wirtschaftskrise bedarf einer differenzierten Betrachtung. Zum einen ist die Wirtschaft stärker eingebrochen als in der Finanzkrise 2008/9 (Destatis 2020), zum anderen hatten die Schließung der Grenzen und die Beschränkungen im Reiseverkehr massive Auswirkungen auf Migrationsbewegungen. Durch den demografischen Wandel ist der deutsche Arbeitsmarkt zwar zunehmend auf Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen, gleichzeitig sind Migrant*innen stärker von der Krise betroffen. Im Vergleich zu Personen mit deutschem Pass verloren in den ersten Monaten der Krise Personen ohne deutschen Pass häufiger ihre Arbeitsstelle (Becker et al. 2020). ***Um insbesondere der Politik schnell die erforderliche Empirik zu Migrationstrends und zur Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen zu liefern, müssen regelmäßig und in kurzen Abständen Daten über die sich wandelnden Lebenslagen von Migrant*innen erhoben und analysiert werden. Durch die Entwicklung eines dynamischen Modells zur Erfassung früher Indikatoren der Arbeitsmarktintegration und Migrationsentscheidungen können die Auswirkungen der Corona-Krise regelmäßig erfasst und analysiert werden, um entsprechende Strategien zu entwickeln.***

4 Literaturverzeichnis

- [BA] Bundesagentur für Arbeit, 2020. Berichte: Arbeitsmarkt Kompakt, Juli 2020.
- [Destatis] Statistisches Bundesamt, 2020. Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2020 um 10,1% niedriger als im Vorquartal. Pressemitteilung Nr. 287 vom 30. Juli 2020. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/07/PD20_287_811.html (30.07.2020).
- Becker, P. / Komitowski, D. / Meiners, S. / Remy, J., Montero. M., 2020. Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit von Arbeitsmarktkrise besonders stark betroffen. Fachstelle Einwanderung, IQ Netzwerk. <https://www.netzwerk-iq.de/foerderprogramm-iq/fachstellen/fachstelle-einwanderung/publikationen/studien/arbeitsmarktintegration-und-corona> (27.07.2020).
- Brücker, H. / Hauptmann, A. / Keita, S. / Vallizadeh, E., 2020. Zuwanderungsmonitor Juli 2020. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.
- Brücker, H., 2016. Migration und Finanzkrise. In: K. Hank / M. Kreyenfeld (Hrsg.) Social Demography Forschung an der Schnittstelle von Soziologie und Demografie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (Sonderheft 55/2015). Springer VS, Wiesbaden.
- Geis-Thöne, G., 2020. IW-Kurzbericht 61/2020. Corona hemmt die Integration. Köln, Institut der deutschen Wirtschaft.
- Giesing, Y. / Hofbauer Pérez, M., 2020. Wie wirkt sich Covid-19 auf Migration und Integration aus? München: ifo Institut.
- Graf, J. / Heß, B., 2020. Ausländische nicht-akademische Fachkräfte auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Eine Bestandsaufnahme vor dem Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. Forschungsbericht 35 des Forschungszentrums des Bundesamtes, Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.
- Graf, J., 2020a. Freizügigkeitsmonitoring: Migration von EU-Staatsangehörigen nach Deutschland. Jahresbericht 2019. Berichtserien zu Migration und Integration, Reihe 2. Nürnberg: Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.
- Graf, J., 2020b. Wanderungsmonitoring: Bildungs- und Erwerbsmigration nach Deutschland. Jahresbericht 2019. Berichtserien zu Migration und Integration, Reihe 1. Nürnberg: Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.
- Heß, B., 2020. Potenziale von Asylantragstellenden: Analyse der „SoKo“-Sozialstrukturdaten. Jahresbericht 2019. Berichtserien zu Migration und Integration, Reihe 3, Nürnberg: Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Mediendienst Integration, 2020. Corona-Pandemie und Migration. <https://mediendienst-integration.de/migration/corona-pandemie.html> (28.07.2020).

Sardoschau, S., 2020: The Future of Migration to Germany. Assessing Methods in Migration Forecasting. Berlin: DeZIM-Institut

Seibert, H. / Wapler, R., 2020. IAB-Kurzbericht 8/2020, Einwanderung nach Deutschland. Viele Hochqualifizierte, aber auch viele Ungelernte. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

SVR, 2018: Stabiles Klima in der Integrationsrepublik Deutschland. SVR-Integrationsbarometer 2018, Berlin.

Wolter, M. I., / Helmrich, R. / Schneemann, C. / Weber, E. / Zika, G., 2020. IAB-Discussion Paper. Auswirkungen des Corona-Konjunkturprogramms auf Wirtschaft und Erwerbstätigkeit. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

5 Anhang: Übersicht über Migrationsanalysen

5.1 Migrationsanalysen (Auswahl)

Akteur	Produkt	Erscheinungs- rhythmus	Erkenntnisse	Link
BAMF	Migrationsbericht	Jährlich	Wanderungsbewegungen deutschlandweit	https://www.bamf.de/SharedDocs/ProjekteReportagen/DE/Forschung/Migration/migrationsbericht.html
	Wanderungsmonitoring	Halbjahres- und Jahresberichte	Bildungs- und Erwerbsmigration nach Deutschland	https://www.bamf.de/DE/Themen/Forschung/Veroeffentlichungen/BerichtsreihenMigrationIntegration/Wanderungsmonitoring/wanderungsmonitoring-node.html
	Freizügigkeitsmonitoring	Halbjahres- und Jahresberichte	Zu- und Fortzüge von Unionsbürgern nach/von Deutschland	https://www.bamf.de/DE/Themen/Forschung/Veroeffentlichungen/BerichtsreihenMigrationIntegration/Freizuegigkeitsmonitoring/freizuegigkeitsmonitoring-node.html
Statistisches Bundesamt	Migration und Integration	Jährlich	Migrations- und Integrationsgeschehen in Deutschland	https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/_inhalt.html#sprg233648
BA	Migration und Arbeitsmarkt	Monatlich, Quartalszahlen, jährlich	Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktintegration in Deutschland	https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Migration/Migration-Nav.html
IAB	Zuwanderungsmonitor	Monatlich	Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration in Deutschland	https://www.iab.de/de/daten/zuwanderungsmonitor.aspx
Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR)	Jahresgutachten	Jährlich	Migrationsgeschehen nach verschiedenen Schwerpunktthemen	https://www.svr-migration.de/jahresgutachten/
	Integrationsbarometer	Alle zwei Jahre	Integrationsklima in Deutschland	https://www.svr-migration.de/barometer/
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)	Sozio-ökonomisches Panel	Unregelmäßig	Subjektive Migrationsindikatoren	https://www.diw.de/de/diw_01.c.626110.de/migration_und_integration.html
Wirtschafts- und	Themenspezifische Publikationen	Unregelmäßig	Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktintegration in Deutschland	https://www.wsi.de/de/veroeffentlichungen.htm

Migrationsanalyse und -prognose

	Sozialwissenschaftliches Institut (WSI)				
	Bertelsmann Stiftung	Publikationen des Projekts „Migration fair gestalten“	Unregelmäßig	Impulse für deutsche Migrationspolitik	https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/migration-fair-gestalten/publikationen
europaweit	Eurostat	Demography and migration	Jährlich	Wanderungsbewegungen auf europäischer Ebene	https://ec.europa.eu/eurostat/data/database
weltweit	IOM	Migration Data Portal	Jährlich	Statistiken zu Migrationsthemen (u. a. Wanderungsbewegungen und Integration weltweit)	https://migrationdataportal.org/
	UN DESA	UN Global Migration Database	Alle zwei Jahre	Wanderungsbewegungen weltweit	https://www.un.org/en/development/desa/population/migration/data/index.asp
	OECD	International Migration Database	Jährlich	Wanderungsbewegungen in den OECD-Staaten	https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=MIG
		National unemployment rates	Jährlich	Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktintegration in den OECD-Staaten	https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=MIG

5.2 Migrationsprognosen (Auswahl)

	Akteur	Produkt	Erscheinungs-jahr	Erkenntnisse	Link
deutschlandweit	IAB	IAB-Kurzbericht	2017	Projektion des Erwerbspersonenpotenzials bis 2060	http://doku.iab.de/kurzber/2017/kb0617.pdf
	Bertelsmann Stiftung	Zuwanderung und Digitalisierung	2019	Quantitative Szenarien des Zuwanderungsbedarfs bis 2060	https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Migration_fair_gestalten/IB_Studie_Zuwanderung_und_Digitalisierung_2019.pdf
	FES	Auswirkungen des demografischen Wandels im Einwanderungsland Deutschland	2017	Vorausberechnung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Deutschland bis 2030	https://library.fes.de/pdf-files/wiso/11612.pdf
europaweit	Eurostat	Demographische Bilanzen und Indikatoren nach Art der Vorausberechnung	Regelmäßige Aktualisierung	Entwicklung der Bevölkerungszahlen bis 2100 für drei unterschiedliche Wanderungsszenarien (hohe, niedrige, keine Wanderung)	https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=proj_19ndbi&lang=de
weltweit	UN DESA	World Population Prospects	Alle zwei Jahre	Quantitative Migrationsprognosen weltweit bis zum Jahr 2100	https://population.un.org/wpp/Download/Standard/Migration/
	IMI	Global Migration Futures Project	Unregelmäßig zwischen 2010 und 2012	Qualitative Migrationsprognosen für ausgewählte Regionen	https://www.migrationinstitute.org/completed-projects/gmf
	OECD	Perspectives on Global Development	2016	Migrationsprognose bis 2030 anhand vier verschiedener Szenarien	https://www.oecd-ilibrary.org/development/perspectives-on-global-development-2017_persp_glob_dev-2017-en
	Wiener Institut für Demographie	The Future of International Migration	2013	Weltweite Prognose der Nettomigration bis 2060	https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/subsites/Institute/VID/PDF/Publications/Working_Papers/WP2013_07.pdf
	FES & IOM	Tomorrow's World of Migration and Mobility	2017	Prognosen für vier verschiedene Migrationsszenarien bis 2030	https://www.iom.int/sites/default/files/our_work/ICP/Tomorrows-World-of-Migration-and-Mobility.pdf



Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung IQ“